

# Schweißtreibende Prüfungen: Analoge und digitale Formate im Vergleich

## Einführung

Prüfungen sind oftmals **Wegweiser für die Zukunft**, und spielen aufgrund ihrer Relevanz eine wichtige Rolle als Angstauslöser (Hodapp et al., 2011). In Folge der **Covid-19 Pandemie** stieg nicht nur der allgemeine Stress für Studierende (Hoyt et al., 2021; Rüegg & Egli, 2020), sondern Prüfungen wurden an Universitäten größtenteils in **digitaler Form** durchgeführt (Arora et al. 2021). Da Lernende in und vor Bewertungskontexten mehr Stressoren ausgesetzt sind als normalerweise (McEwen, 1998; Singh et al., 2012; Trifoni & Shahini, 2011; Dodd et al., 2021) ergab sich hieraus die Frage, ob **Onlineklausuren mehr Prüfungsangst (=PA) auslösen als analoge Formate**. Einige Hochschulen setzen **Überwachungssoftware** bei digitalen Prüfungen ein, was für einige Studierende mit einem höheren Angstlevel verbunden sein kann (Woldeab & Brothen, 2019). Bisherige Forschung diesbezüglich ist nicht einheitlich.

### Arbeitsdefinition:

PA taucht nicht in bekannten psychologischen Klassifikationssystemen auf und wird aus diesem Grund nicht einheitlich verwendet (Fehm & Fydrich, 2011). Abzugrenzen ist PA sowohl von Leistungsangst, welche eher starkes Lampenfieber beschreibt (Schwarzer & Warner, 2000) als auch von Testangst. Im Zusammenhang mit dieser Forschungsarbeit beschreibt PA die Neigung einer Person vor und/oder in Prüfungssituationen mit anhaltender, spürbarer Angst zu reagieren.

## Theorie

### Prüfungsangst und Stress

- Studierende mit hoher PA in analogen Prüfungen empfinden weniger Angst bei digitalen Tests (Stowell & Bennett, 2010)
- Überwachte digitale Prüfungssituationen lösten ein höheres Angstniveau bei Studierenden aus unüberwachte Digitale (Woldeab & Brothen, 2019)
- Einige Personengruppen sind im Schnitt stärker von PA betroffen als andere (Trifoni & Shahini, 2011)

## Forschungsfrage und Hypothese

### Forschungsfrage:

Unterscheidet sich die PA bei Studierenden im Hinblick auf analoge und digitale bzw. überwachte und unüberwachte Prüfungsformate?

### Teilstudie 1 | Block A:

H0\_a: Onlineklausuren rufen bei Studierenden nicht mehr PA hervor als analoge Formate.  
H1\_a: Onlineklausuren lösen signifikant mehr PA bei Studierenden aus als analoge Klausuren.

### Teilstudie 2 | Block B:

H0\_b: Es gibt keinen signifikanten Unterschied des Prüfungsangst-Levels bei Studierenden von überwachten und unüberwachten Onlineklausuren.  
H1\_b: Onlineklausuren via Face-to-Face Überwachung oder Proctoring rufen bei Studierenden mehr Prüfungsangst hervor als unüberwachte Onlineklausuren.

## Methodisches Vorgehen

1. Quantitative Untersuchung mittels Fragebogen (PAF)
2. **Anpassung** des PAF:
  - **Kürzung:** Jeder Skala wurden mittels Zufall drei der fünf Items zugewiesen
  - **Inversion:** Drei Items konnten invertiert werden, ohne dass inhaltliche Schwierigkeiten auftraten
  - **Randomisierung:** Alle Items wurden randomisiert um die "Durchklickwahrscheinlichkeit" zu verringern
3. Durchführung von **zwei Pretests** um Verständnisfehler zu beheben
4. Auswertung mittels **einseitigen T-Tests** (da gerichtete Unterschiedshypothese)

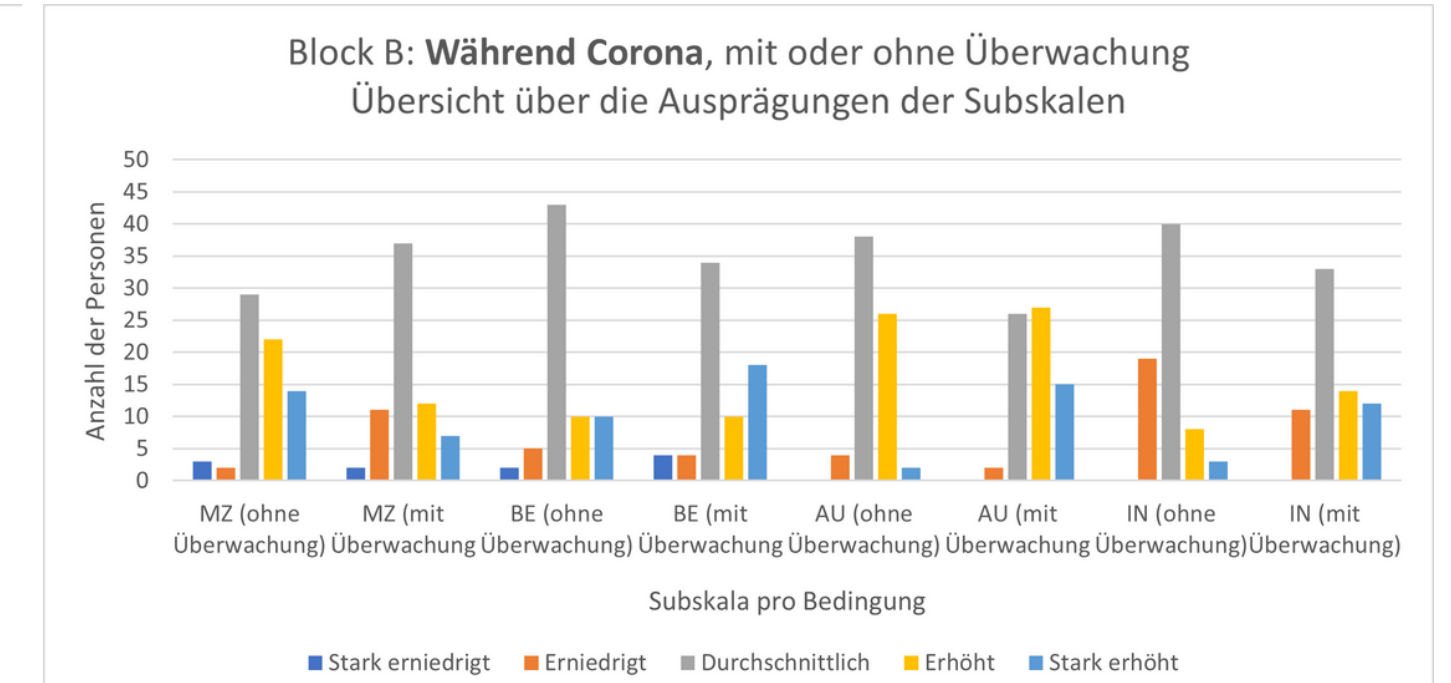
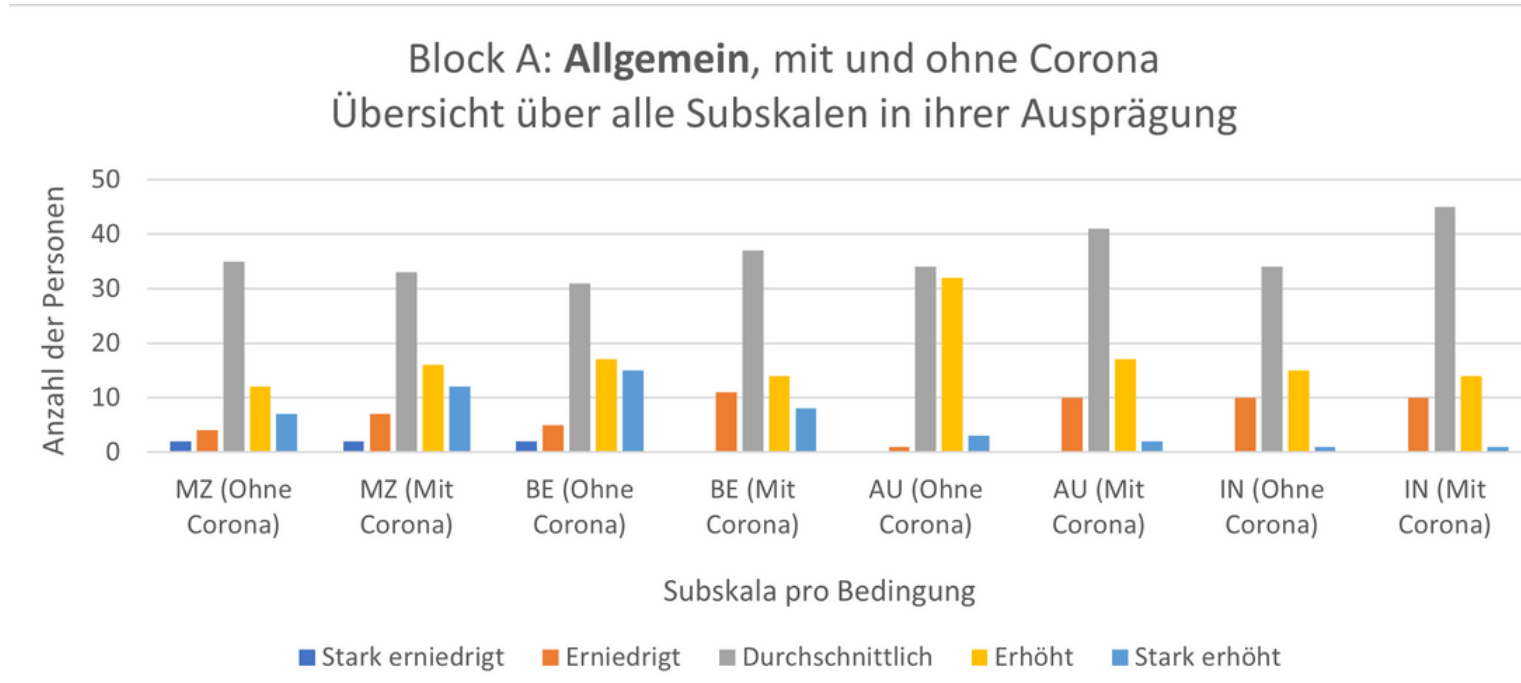
### Prüfungsangstfragebogen nach Hodapp et al. 2011 (PAF)

- PA als **mehrdimensionale situationspezifische Persönlichkeitsdimension**; Basiert auf vier dimensionalem Angstmodell (Hodapp, 1991); Items: 20 Aussagesätze zur Gefühlslage in Prüfungssituationen, die insg. **vier Skalen** abbilden: Aufgeregtheit (AU), Besorgtheit (BE), Interferenz (IN), Mangel an Zuversicht (MZ)
- Messung: Neigung einer Person Prüfungssituationen als bedrohlich wahrzunehmen
- **Hohe Testgütekriterien** (Objektivität, Validität, Reliabilität und Normierung)
- Ökonomisch, einfach formuliert, theoriegeleitete Entwicklung in über 30 Jahren (Kipman, 2013)

## Ergebnisse

### Deskriptive Werte:

- **Stichprobengröße** n=70; 21% männliche, 79% weibliche Beteiligung
- **Altersspanne** 19-46 Jahre; Altersdurchschnitt 22,6 Jahre
- **Studiengänge:** 71,4% Bildungswissenschaft, 12,9% Psychologie, 10% Naturwissenschaft und Technik, 0,6% sonstiges (z.B. Jura)
- 30% haben schon eine **überwachte Klausur geschrieben**, 70% nicht
- Alle Verteilungen der T-Werte für die Gesamtskala Prüfungsangst sind **linksschief**
- **Korrelationen** zwischen den Subskalen stimmen überwiegend gut mit der Standardisierungsstichprobe überein



### Block A:

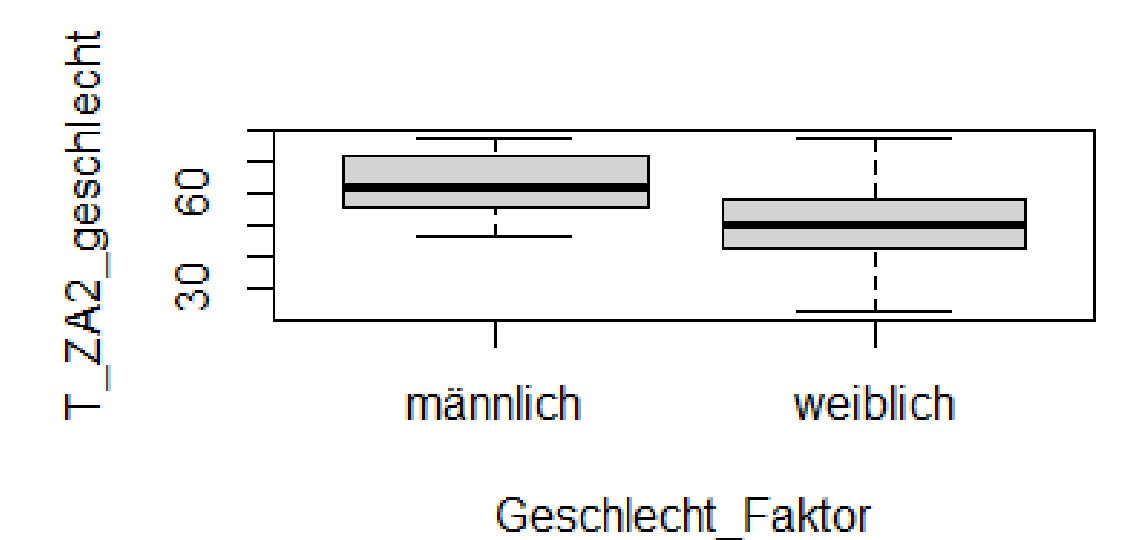
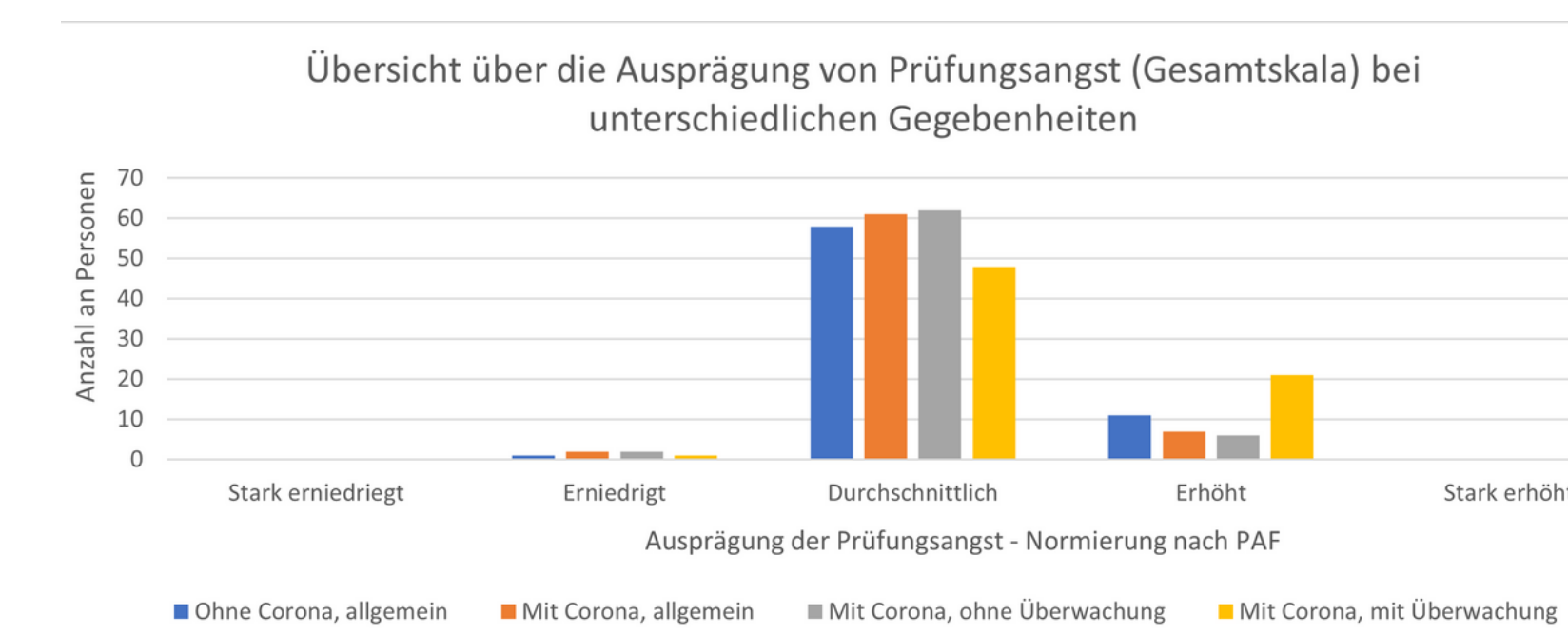
Zwischen der PA im **analogen** und **digitalen** Testkontext konnte kein signifikanter Unterschied festgestellt werden.

**H0\_a angenommen; H1\_a verworfen**

### Block B:

Signifikante Unterschiede zwischen PA bei **digitalen überwachten** Prüfungen und digitalen **unüberwachten** Prüfungen

**H0\_b verworfen; H1\_b angenommen**



### Weitere Ergebnisse:

- Die meisten TeilnehmerInnen liegen nach PAF-Auswertungskriterien im durchschnittlichen Bereich. Mehr Personen im erhöhten als erniedrigten Bereich.
- Auf der Subskala "Mangel an Zuversicht" gab es für jede Bedingung einen signifikanten Geschlechterunterschied (s. Boxplot); Männer sind zuversichtlicher als Frauen.

## Diskussion

### Interpretation:

- Überwachte, digitale Prüfungen scheinen eine höhere PA bei Studierenden auszulösen
- Annahme von H0\_a: stimmt z.T. mit Literatur überein (Stowell & Bennett, 2010) und legt nahe, dass einige Studierende erhöhte PA bei digitalen Klausuren und andere bei analogen Formaten aufweisen

### Limitationen:

- Subjektive Angaben, weil Fragebogen (z.B. kognitive Verzerrungen)
- 71% der befragten TeilnehmerInnen mussten sich Prüfungssituationen, die im Test beschrieben waren vorstellen und Daten basieren deshalb teilweise nur auf Vermutungen/Tendenzen
- Nur begrenzt Schlüsse auf Studierende anderer Fächern möglich
- Geltung der Ergebnisse auch noch ohne Pandemie im Hintergrund?
- Ungenaue Definition von "Online Klausuren": unterschiedliche Erfahrungen/Erwartungen (aber weil digitale Prüfungen ohnehin sehr unterschiedliche Konzepte haben, haben wir das nicht weiter definiert)

### Implikationen für die Praxis:

- Angebot verschiedener Prüfungsformate für Studierende mit unterschiedlichen Tendenzen zur PA
- Vermeidung des Einsatzes von Proctoring-Software oder überwachten digitalen Prüfungen, weil dies die Angst steigern kann

### Zukünftige Forschung:

- Testung anhand einer größeren und vielfältigeren Stichprobe
- Standardisierte Aussetzung von verschiedenen Prüfungssituationen
- Messung von Stress/Angst durch Cortisol im Speichel und Befragung mittels PAF

